

50 Aspiranten wollen Abiprüfung schreiben

BBS-Schulleiter Stefan Sitzenstuhl ist trotz vieler Fragezeichen optimistisch

■ **Kirn.** In Kirn machen nicht nur Gymnasiasten Abitur: Auch an der berufsbildenden Schule wird die Hochschulreife erworben, wenn auch „nur“ fachbezogen. In diesem Jahr werden an der höheren Berufsfachschule und an der dualen Berufsoberschule 50 junge Leute die Fachabiturprüfung machen. Anfang Mai sollen die schriftlichen Arbeiten über die Bühne gehen, rechnet Schulleiter Oberstudienleiter Stefan Sitzenstuhl fest damit, dass die Sache trotz Corona-Krise zu einem erfolgreichen Abschluss kommt. Natürlich ist die BBS derzeit wie alle Schulen wegen der Corona-Pandemie geschlossen, doch der Unterricht laufe auf den digitalen Kanälen ganz gut, sagt der Schulleiter, der dieser Tage seinen 64. Geburtstag feiert und damit vor seinem voraussichtlich letzten Schuljahr steht. Natürlich sei der digitale Austausch zwischen den Lehrern und ihren Schülern kein wirklicher 1:1-Ersatz für einen sechsstündigen Berufsschulunterricht. Sitzenstuhl denkt da insbesondere an Fächer wie Mathematik, wo doch viele für die notwendigen Übungen und Wiederholungen die Anleitung im klassischen Unterricht benötigen. Vielen fehlt die Anspri-



Stefan Sitzenstuhl ist optimistisch, dass alle 50 Bewerber das Fachabitur schaffen.

Foto: BBS Kirn

che – auch die des Schulsozialarbeiters, wenn dem ein oder anderen im beengten Wohnraum zu Hause mehr oder weniger die Decke auf den Kopf falle. Notfalls ist Schulberater Jörg Danielmeier dann aber auch erreichbar, wie es in einem Fall in der Corona-Krise auch mal nötig war.

Die Krise gilt es zu bewältigen. Das hat man schon bei den Projektarbeiten, die ein Teil der Abiturprüfungen sind, erfolgreich durchgestanden. Am 16. März, als die

Schulen schon geschlossen waren, wurden in Form von Kolloquien diese Projekte durchgesprochen unter Einhaltung strenger Auflagen und desinfizierten Räumen durchgeführt. Nach aktuellem Stand geht Sitzenstuhl davon aus, dass es alle schaffen werden. Wie es für viele dann weitergeht, ist teils noch offen. Die Fachhochschüler sind bei ortsansässigen Firmen aufgrund ihrer Wirtschaftskennntnisse sehr beliebt, ein Großteil geht auch ins Studium.

Bei den Berufs- und Berufsfachschülern, die die Mittlere Reife erworben haben, ist die Zukunft wegen der Corona-Krise teils recht ungewiss. Die Berufsschüler sollen in die Betriebe, weil die Schule geschlossen ist. Aber auch in etlichen Betrieben ruht die Arbeit, Praktika wurden fast flächendeckend abgesagt. Daraus sollen den Schülern aber keine Nachteile entstehen, sagt Sitzenstuhl, wenn's auch derzeit schwer vorstellbar scheint, dass die von der Krise betroffenen Schüler die gleichen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben haben, wie es eigentlich geplant ist. Auch die Betriebe haben Pläne, die in Anbetracht der heraufziehenden Wirtschaftskrise wohl kaum einzuhalten sind. Wenn in Firmen Kurzarbeit



Eine Skulptur von Karl-Heinz Brust erinnert an der Berufsschule in Kirn daran: Mit einem erfolgreichen Schulabschluss, gleich ob es der erste, zweite oder dritte Bildungsweg ist, steht die ganze Welt offen.

Foto: Armin Seibert

angesagt ist oder die Arbeit ganz ruht, dürfte der ein oder andere fest vereinbarte Ausbildungsvertrag womöglich gar nicht erst zustande kommen, fürchtet Sitzenstuhl. Viele Absolventen haben sich mangels geeigneter Ausbildungsplätze auch darauf verlegt, weiter die Schullaufbahn zu bestreiten. 650 Schüler werden derzeit an der BBS Kirn von 35 Lehrkräften unterrichtet. Und wie geht es weiter, wenn Stefan Sitzenstuhl, der seit 2016 die Schule leitet, in den Ruhestand wechselt? Die neuen Meldezahlen seien recht vielversprechend, sagt er und geht deshalb davon aus, dass die Schulleiterstelle demnächst ausge-

sprochen werden soll. Zur Erinnerung: Vor Sitzenstuhls Engagement in Kirn gab es Debatten um die Zusammenlegung der BBS Kirn mit der Kreuzbacher Berufsschule.

Die stärksten Klassen in der Berufsschule Kirn sind nach wie vor die Industriemechaniker und die Anlagenmechaniker (Heizungsbauer) sowie die Autokauffleute und die Steuerfachangestellten. „Wir sind hier an der Schule technisch recht gut ausgestattet“, sagt der Schulleiter. Außerdem ist die BBS im Projekt Selbstständige Berufsbildende Schule (EQU) eingebunden. Da geht's um Stärkung von Eigenverantwortung, Qualitätsma-

nagement, Lehr- und Lernkultur. Schade sei in dem Zusammenhang im Bereich Schule und Beruf (Berufswelt live) womöglich nicht im größeren geplanten Rahmen stattfinden können.

Sitzenstuhl bedauert auch, dass der Fachbereich Altenpflegehilfe, für den sich die BBS mehrfach bewarb, nicht zustande kam. Das sei für den Standort Kirn schade, wo es viele junge Leute mit Migrationshintergrund gebe, die Interesse an diesem wertvollen und wichtigen Beruf haben, und wo es den Betrieben stets auch an Fachkräften mangelt. Armin Seibert



Wolfgang Scherer (von links), Benny Müller und Bürgermeister Thomas Jung eröffneten mit dem gebotenen Abstand den „Gedichtepfad“. Foto: Sebastian Schmitt

Gedichtepfad singt ein Loblied auf den Wald

Wegen Corona nur eine kleine Einweihung von Wolfgang Scherers Werk - Mit Abstand aber gern jetzt schon begehbar

Von unserem Reporter Sebastian Schmitt

■ **Oberhausen.** In sehr kleinem Rahmen wegen der Corona-Krise wurde der neue „Gedichtepfad“ in Oberhausen durch seinen Erbauer Wolfgang Scherer und VG Bürgermeister Thomas Jung eingeweiht. Ursprünglich war das bei der Bier- und Backeswanderung geplant, die abgesagt wurde. „Es wird zu einem späteren Zeitpunkt eine offizielle Eröffnungsfeier geben,“ verspricht Thomas Jung.

Der „Gedichtepfad“ rund um den „Eierberg“ und zu den Felsen darf gern besritten und gelesen werden. Die nötigen Abstände zu anderen Wanderern müssen natürlich eingehalten werden. „Fi-

nanziert wurde das Projekt von unserem Oberhauser Heimat- und Kulturverein“, informiert Jung.

Die Orts- und Verbandsgemeinde und Bernd Greber unterstützten in der Planung und Anbringung der 32 Gedichtetafeln, sagt der Bürgermeister weiter. Das Hinweisschild am Start wurde von Benny Müller gefertigt und aufgebaut. Jung bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere natürlich Wolfgang Scherer, für dieses tolle Kultur- und Gesundheitsangebot.

Ideen kamen beim Wandern

Die Idee dazu hatte Scherer beim Wandern im Elsass, in der Pfalz, im Hunsrück und natürlich in der Heimat. „Rund um Oberhausen, im Kirner Land und der Region sind wir mit landschaftlichen Reizen und reichlich Wald gesegnet. Dieser schützenden- und beachtenswerten Schatz darf keinem kurzfristigen Gewinnstreben geopfert werden. Wer ihn nur durch die Profitbrille betrachtet, sieht zu kurz. Wir sind nicht nur unserer eigenen Generation verpflichtet“, sagt Scherer und

weiter: „Der Wald ist grüne Lunge, Wasserspeicher, Lärmschutzwand und Staubfänger, unser Holzlieferant und Lebensraum vieler Tiere. Er ist Ruhe- und Erholungsraum, Ort der Besinnung und Einkehr, ein Platz zum Nachdenken über Sinn und Wert des Handelns und Seins. Wir können dem Wald nicht dankbar genug sein und sollten ihm Loblieder singen oder Gedichte schreiben, die seine Bedeutung ins rechte Licht rücken.“

Wolfgang Scherer legte also als Projekt für einen sanften Tourismus einen Gedichterrundweg an. Er führt vom Bürgerhaus durch den Wald zu den Felsen hinauf und zurück. Das Vorhaben fand Zustimmung von Bürgermeister Thomas Jung und dem Heimat- und Kulturvereins Oberhausen.

So legte Scherer im November los: Er wählte Gedichte seiner Lieblingsdichter aus, schrieb einige Gedichte selbst, machte Fotos, gestaltete und laminierte Tafeln, klebte sie auf Holzplatten. Diese wurden mit passenden Rahmen und zum Wetterschutz mit kleinen

Pulldächern mit Halterungen versehen und angeschraubt. Bis Anfang März waren 30 Exemplare fertig. Bis Frühjahrsanfang hatten sie alle ihren Platz im Wald gefunden.

Bereicherung für Naturfreunde

Die große Wegweiserbeschilderung brauchte einige Vorentwürfe und die professionelle Begleitung und Designgestaltung durch Benjamin Müller aus Oberhausen. Sein endgültiger Entwurf gefiel auch den Entscheidungsträgern der Verbandsgemeinde. Er passte in einen verzinkten Stahlrahmen und zielt nun den Beginn des Gedichterrundwegs. Er soll eine nette Bereicherung für Naturfreunde in unserem Heimatraum sein. Kleine Verse männlein unterstützen die Lyrikfreunde, damit sie sich auf dem Gedichtepfad nicht verlaufen.

Die Herstellungskosten der Gedichte hat der Ideengeber selbst übernommen. Den Wegweiser und die Kosten für die Aufhängungen der Gedichte trägt der Heimat- und Kulturverein Oberhausen.

Seit langem ohne Führerschein

■ **Simmertal.** Am Donnerstag hat eine Polizeistreife in Simmertal einen in Richtung Bundesstraße 421 fahrenden Kleinbus kontrolliert. Der 45-jährige Fahrer konnte keinen Führerschein vorweisen, denn dieser war ihm vor geraumer Zeit

gerichtlich entzogen worden. Der Mann ist der Polizei bekannt und zudem bereits einschlägig wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis in Erscheinung getreten. Er wird sich nun erneut in einem Strafverfahren verantworten müssen.

VHS feiert gelungene Premiere im Internet

40 Teilnehmer bei Vortrag von Michaela Haas online

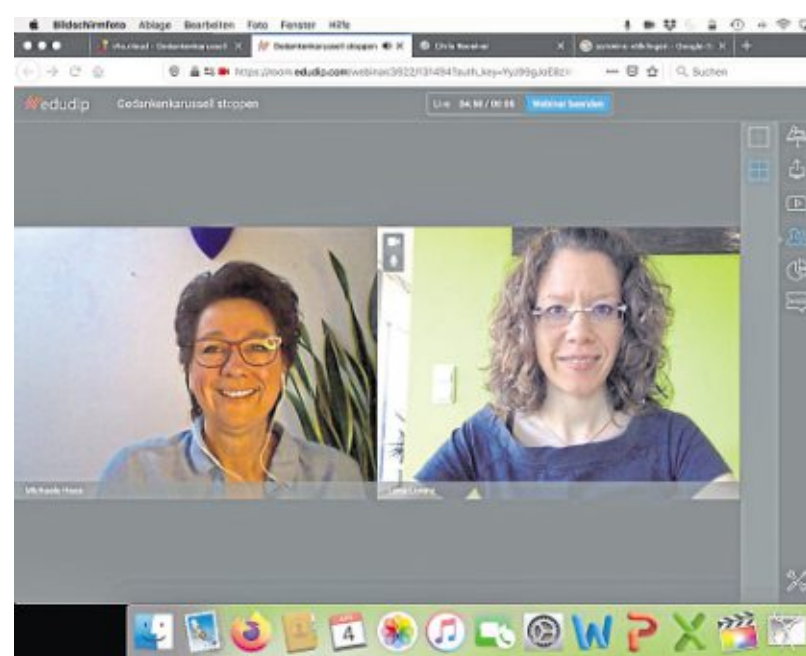
■ **Kirn.** Die VHS Kirn arbeitet seit drei Wochen im Hochbetrieb, um Veranstaltungen in die Onlinewelt zu transformieren. Am vergangenen Wochenende fand die Premiere mit den Eisbrechern Michaela Haas, Entspannungstherapeutin, und VHS-Leiterin Lena Lorenz statt. Michaela Haas hat drei Vorträge erarbeitet, die nicht besser in die aktuelle Zeit passen könnten. Am Freitagabend referierte sie zum Thema „Optimistisch bleiben auch in Krisenzeiten“ und am Samstagabend „Das Gedankenkarussell stoppen“. Lena Lorenz stand zu Beginn noch telefonisch als Ansprechpartnerin für technische Probleme bei Teilnehmenden zur Verfügung und übernahm danach die Rolle der Moderatorin.

40 Teilnehmende waren per Chat in der Lage, sich am Vortrag zu beteiligen, was auch rege angenommen wurde. Auch Wortmeldungen

mittels Mikrofon wurden vom Publikum in Anspruch genommen. Publikum, Referentin und VHS-Leiterin sind sich einig: Die Premiere war wunderbar funktioniert, und der Weg für weitere Kurse und Veranstaltungen der VHS Kirn in die digitale Umgebung ist möglich und richtig.

Die nächste Möglichkeit gibt es heute Abend, 20 Uhr, noch mal mit Michaela Haas zum Thema „Gut schlafen“. Es folgt ein Workshop mit Medienpädagogin und VHS-Leiterin Lena Lorenz am Donnerstag, 9. April, 18 Uhr, zum Thema „Kindersicherungen“. Gerade in dieser Zeit sind vielleicht einige Kinder allein zu Hause. Mittels Kindersicherungen lassen sich kinder- und jugendgefährdende Inhalte und Bildschirmzeiten regeln. Ilo

➔ Anmeldung bei der VHS Kirn unter www.vhs-kirn.de



Die Referentinnen sind bei den Volkshochschulvorträgen und Seminaren nur am Bildschirm zu sehen. Die Teilnehmer verfolgen das Geschehen am heimischen Bildschirm. Michaela Haas (links) spielte die „Eisbrecherin“, Lena Lorenz macht am Donnerstag weiter.

Foto: VHS Kirn